

KÖNIGS ERLÄUTERUNGEN

und Materialien



Theodor Fontane
Frau Jenny Treibel

C. Bange Verlag

Vorwort	5
1. Theodor Fontane: Leben und Werk	6
1.1 Biografie	6
1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund	9
1.2.1 Preußen und Berlin	9
1.2.2 Die Literaturszene	11
1.3 Angaben und Erläuterungen zu wesentlichen Werken	13
2. Textanalyse und -interpretation	17
2.1 Entstehung und Quellen	17
2.2 Inhaltsangabe	19
2.3 Aufbau	33
2.3.1 Die Grundstruktur der Handlung	33
2.3.2 Übersicht und Chronologie der Kapitel	33
2.3.3 Örtlichkeiten	36
2.4 Personenkonstellation und Charakteristiken	40
2.4.1 Die Hauptfiguren	40
2.4.2 Gesellschaftliche Stellung der Personen	49
2.5 Sachliche und sprachliche Erläuterungen	52
2.5.1 „Bourgeois“	52
2.5.2 „Kommerzienrat“	53
2.5.3 „Konservative“ und andere Parteien	54
2.5.4 „Gymnasium“	55
2.5.5 „Wo sich Herz zum Herzen find't“	57
2.5.6 Erläuterung einzelner Stellen	57
2.6 Stil und Sprache	72
2.6.1 ‚Poetischer‘ Realismus	72
2.6.2 Das Kleine und Belanglose im Realismus	73
2.6.3 Fontanes Modernität	74

2.7	Interpretationsansätze	76
2.7.1	<i>Frau Jenny Treibel</i> – eine Gesamtschau der Gesellschaft	76
2.7.2	<i>Frau Jenny Treibel</i> – ein spannender Geschehnis-Roman	78
2.7.3	<i>Frau Jenny Treibel</i> – eine Charakterkomödie	81
2.7.4	<i>Frau Jenny Treibel</i> – eine Satire	83
2.7.5	Die Brisanz der Schlusszene: Kritik und Spiel	85
3.	Themen und Aufgaben	88
4.	Rezeptionsgeschichte	90
4.1	<i>Frau Jenny Treibel</i> und die begeisterten Leser	90
4.2	<i>Frau Jenny Treibel</i> in der Literaturwissenschaft	92
5.	Materialien	96
5.1	Äußerungen Fontanes	96
5.2	Leben im Kaiserreich	98
5.3	Der Kritiker Fontane	100
5.4	Über die Rollen der Frau	102
5.5	Künstlerische Feinheiten im Roman	104
	Literatur	106

1. Theodor Fontane: Leben und Werk

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1819	Neuruppin	Geburt am 30. Dezember als ältester Sohn des Apothekers Louis Henri Fontane und seiner Frau Émilie, geb. Labry. Beide haben französische Vorfahren.	
1827	Swinemünde (an der Odermündung, heute: Świnoujście)	Nach Pleite des Vaters Neexistenz	7
1833	Berlin	Schüler der Berliner ‚Gewerbeschule‘ (Oberrealschule)	13
1836	Berlin	Fontane erwirbt das ‚Einjährige‘, d. h. die Mittlere Reife. Beginn seiner Apothekerlaufbahn (in Berlin, Leipzig, Dresden, Letschin)	16
1846	Berlin	Fontane trägt im ‚Tunnel über der Spree‘, einem literarischen Klub, seine Balladen vor; darunter <i>Der alte Zieten</i> .	26
1848	Berlin	Während der Revolution Teilnahme an Barrikadenkämpfen: Fontanes rebellische Zeit	28

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1849	Berlin	Fontane gibt den Apothekerberuf auf. Im folgenden Jahr Heirat mit Emilie, geb. Rouanet. Erste Gedichtbände erscheinen.	29
1855	London	Journalist: Pressebeauftragter der preußischen Regierung bis 1859. In dieser Zeit Reise nach Schottland.	35
1860	Berlin (in der folgenden Zeit Reisen in die Mark und zu Kriegsschauplätzen)	Fontane wird Redakteur bei der reaktionären ‚Preußischen Zeitung‘, genannt ‚Kreuz-Zeitung‘: Fontanes konservatives Jahrezehnt beginnt. Vorbereitung der <i>Wanderungen durch die Mark Brandenburg</i> , die ab 1862 erscheinen.	40
1870	Berlin	Fontane verlässt die ‚Kreuz-Zeitung‘ und wird Theaterkritiker für die ‚Vossische Zeitung‘.	50
Herbst 1870	Lothringen, Besançon, Atlantikinsel Oléron	2-monatige Gefangenschaft in Frankreich während des deutsch-französischen Krieges	50
1874	Venedig, Florenz, Rom, Neapel	3-wöchige Reise nach Italien	54

1.1 Biografie

Jahr	Ort	Ereignis	Alter
1878	Berlin (seit 1872 endgültige Wohnung Potsdamer Straße 134 c)	<i>Vor dem Sturm</i> erscheint. Es ist der erste von insgesamt 17 Romanen Fontanes.	58
1880	Berlin	Die Ballade <i>Die Brück am Tay</i> erscheint.	60
1882	Berlin	<i>Schach von Wuthenow</i> erscheint.	62
1885	Berlin	<i>Unterm Birnbaum</i> erscheint, eine von Fontanes Kriminalgeschichten.	65
1887	Berlin	<i>Irrungen, Wirrungen</i> erscheint.	67
1892	Berlin	<i>Frau Jenny Treibel</i> erscheint.	72
Ende 1892	Berlin, Riesengebirge	Fontane, an Gehirnanämie erkrankt, genest durch die Arbeit an <i>Meine Kinderjahre</i> .	72/73
1894	Berlin	<i>Effi Briest</i> erscheint.	74
1898	Berlin	Tod am 20. September. <i>Der Stechlin</i> , 1887 in einer Stuttgarter Wochenzeitung erschienen, kommt als Buch im Oktober 1898 (Impressum 1899) heraus.	78

1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

1.2.1 Preußen und Berlin

In den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts, als Theodor Fontane *Frau Jenny Treibel* begann, war Preußen mit seiner Hauptstadt Berlin erstarkt wie nie zuvor. Im deutsch-dänischen Krieg 1864 hatte es das heutige Schleswig-Holstein und Nordschleswig hinzugewonnen und im deutsch-französischen Krieg 1870/71, gemeinsam mit den süddeutschen Staaten, Elsass-Lothringen erobert. 1871, am Ende dieses Krieges, war in Versailles bei Paris der preußische König Wilhelm I. zum deutschen Kaiser ausgerufen worden. Das Deutsche Reich war damit gegründet, Preußen hatte in ihm eine Vormachtstellung. Das Militär stand in höchstem Ansehen, denn seinen Siegen, zusammen mit Bismarcks Diplomatie, war die Gründung des Reiches zu verdanken.

Deutschland hatte Frankreich eine Kriegssentschädigung von 5 Milliarden Franken abgefordert, eine riesige Summe, die die Wirtschaft ankurbelte und zu zahlreichen Firmengründungen führte. Man spricht daher von den Gründerjahren. Den Fabrikanten und Industriellen – dem Besitzbürgertum – brachten diese Jahre einen bisher unbekanntem Reichtum. Nach wie vor lag die politische Macht beim Adel; nur Adlige konnten Offiziere werden. Doch das Kapital des Bürgertums beherrschte die Wirtschaft, das Bürgertum gewann Gewicht neben dem Adel. Zugleich änderte sich das Schulsystem; neben das traditionelle humanistische Gymnasium traten das Realgymnasium und die Oberrealschule.

Berlin war die Reichshauptstadt und der bedeutendste Industriestandort Deutschlands. Mit neuen repräsentativen

Gründerjahre

1.2 Zeitgeschichtlicher Hintergrund

Bauten entwickelte sich Berlin zur Weltstadt. 1872 wurde der große Neubau des ‚Potsdamer Bahnhofes‘ zu Berlin eingeweiht. Die Stadtmauer und die Stadttore hatte man schon 1867 abgerissen, mit Ausnahme des heute berühmten Brandenburger Tores. Berlins Bevölkerung wuchs, da die Industrie die Arbeiter anzog. Berlin wurde unter anderem zur Stadt der Mietskasernen und der Hinterhöfe. Auch junge Frauen kamen als Dienstmädchen in großer Zahl nach Berlin. Für diese Unterschicht war das Elend groß; oft wohnten fünfköpfige und noch größere

Bevölkerungswachstum

Familien in einem einzigen Raum zusammen. 1871 hatte Berlin 930.000 Einwohner, 1891 war die Zahl von 2 Millionen erreicht; mehr als eine Verdoppelung binnen 20 Jahren!

Die Infrastruktur Berlins wurde mit Hilfe neuer Erfindungen ausgebaut: 1876 war das Rohrpostsystem betriebsbereit, 1881 fuhr die erste Straßenbahn, 1882 wurde das erste Stück der Stadtbahn (S-Bahn) eröffnet, und um 1888 begann der Bau der unterirdischen Kanalisation.

Otto von Bismarck, der Reichskanzler, betrieb eine Politik der Festigung des deutschen Staates und arbeitete dabei vor allem mit den Nationalliberalen, der Partei des wohlhabenden Bürgertums, zusammen. 1883 setzte Bismarck die Sozialgesetzgebung durch, die die Krankenversicherung für Arbeiter einführt. Ein Ziel Bismarcks war dabei auch, die Kampfbereitschaft der Sozialdemokraten zu schwächen. Diese Partei der Sozialdemokraten, die auf Karl Marx zurückgeht, gewann an Einfluss. Ab 1878, formal bis 1890, galt die Partei als illegal auf Grund der ‚Sozialistengesetze‘, doch ließen sich diese Gesetze in der Praxis nicht halten.

Unter Wilhelm II. Großmachtstreben

Im Jahre 1888 stieg Wilhelm II. auf den Kaiserthron. 1890 entließ er Bismarck. Unter Wilhelm II. verfolgte